Die Schweizer Videokünstlerin Pipilotti Rist veranstaltete im Berner Hallenbad Hirschengraben die Performance Toi comme le corail symbiotique.

PIPILOTTI RIST

Im Rausch der Korallen

KUNST FÜRS KLIMA Eine Reise ans Meer rüttelte Pipilotti Rist auf: Sie wollte schnorcheln gehen, doch statt einer farbenfrohen Unterwasserwelt sah sie nur graue, leblose Gerippe. «Unter dem Meeresspiegel findet eine Katastrophe statt. Die **Korallen sterben ab»,** sagt sie. Das Erlebnis beschäftigte die Künstlerin so sehr, dass sie sich entschloss, zusammen mit dem WWF eine Performance gegen das Korallensterben zu lancieren.

Im Berner Hallenbad Hirschengraben schuf sie eine bunt erleuchtete Welt, in der Besucher planschen und tauchen konnten. Solche Aktionen sind dringend nötig: Weltweit werden drei Viertel aller Riffe durch die Klimaerwärmung bedroht. Wegen der höheren Wassertemperaturen bleichen Korallen aus und sterben ab, ein einzigartiger Lebensraum für Fische und andere Tiere geht verloren. **www.wwf.ch/save-the-corals**

VERRÜCKT NACH PFLANZEN

GRÜNZEUGS Seinen Spitznamen nimmt er mit Humor – und die Sticheleien seiner Freunde ebenfalls. Denn der Spanier Carlos Magdalena (alias der Pflanzen-Messias) hat eine Mission: «Ich möchte Ihnen **alles über Pflanzen erzählen** und was sie für uns tun, wie wichtig sie für unser Überleben sind.» Er kam als junger Mann an die Royal Botanic Gardens in Kew, England, und widmet sich der Vermehrung von seltenen, fast ausgestorbenen Pflanzen. Faszinierend! **www.kew.org**

STOFF FÜR DIE ZUKUNFT

ALLES BANANE Die Suche nach neuen, ökologischen Materialien geht im Textilbereich voran. Mit dabei: das **Schweizer Taschen-Label** Qwstion. Es entwickelte ein Gewebe aus Bananenpflanzen-Fasern, die im philippinischen Hochland biologisch angebaut werden. Daraus entstanden zwei Modelle, eine grosse und eine kleine Tasche, in Schwarz oder Weiss. Qwstion feiert damit auch sein Zehn-Jahre-Jubiläum. **www.qwstion.com**

UPCYCLING

Mal brechen sie, dann wieder ist die Spannung raus: **Skateboarder** haben einen grossen Verschleiss an Brettern. Die beiden Solothurner David Zuber und Aron Gaspar von **Wärchi Nr. 8** verarbeiten die alten Skateboards aus ihrem Freundeskreis zu Tischen, Flaschenöffnern oder Regalen. **www.waerchi.com**

VEGAN IN LONDON

HIPP, HIPP, HURRA! Miley Cyrus, Meghan Markle, Stella McCartney – sie alle lieben die pflanzlichen Burger von **«by Chloe».** Die vegane Fast-Food-Kette wurde in New York gegründet und eröffnete dieses Jahr zwei Filialen in London. Neben Burgern gibt es Pasta, Salate, Säfte und Süsses. Das Restaurant ist hell und hip eingerichtet. Und: Hier essen vor allem auch alle Nichtveganer gern! **www.eatbychloe.com**

«Ich bin bequem wie alle, versuche es aber mit Veränderungen im Kleinen. Ans Set bringe ich zum Beispiel eine eigene Tasse mit, weil ich nicht für jeden Kaffee einen neuen Pappbecher verbrauchen will.»
Milan Peschel, deutscher Schauspieler

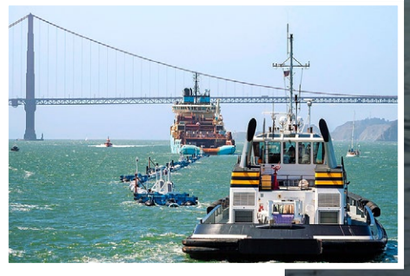
Fotos: Dukas, © Pipilotti Rist/Foto: Amanda Camenisch, zvg (2), 360° Editorial

Fotos: Piper Verlag, zvg (2), Getty Images, Ocean Cleanup

BOYAN SLAT

Putzaktion für die Ozeane

PLASTIK-PLAGE «Warum räumen wir nicht einfach auf?», findet der Niederländer Boyan Slat und meint damit die riesigen Mengen von Plastikmüll im Meer. Als er als 16-Jähriger beim Tauchen in Griechenland mehr Plastiktüten als Fische sieht, lässt ihn dieses Problem nicht mehr los. Er beginnt mit einfachen Versuchen, zieht Schleppnetze durchs Wasser, um Plastikpartikel auszufiltern. 2013 gründet Boyan Slat das Projekt The Ocean Cleanup. Er sammelt über 27 Millionen Euro und entwickelte mithilfe von Ingenieuren und Wissenschaftlern das «System 001», einen **riesigen Meeresstaubsauger** in U-Form. Dieser soll auf den fünf grossen Wirbeln in den Ozeanen eingesetzt werden, wo sich immense Teppiche von Plastikabfällen gebildet haben. Diesen September hat die Testphase begonnen. Ein Schiff hat den ersten Meeresstaubsauger von San Francisco aus in Richtung offenes Meer gezogen. «Es wird eine der grössten Rettungsmissionen für die Umwelt, aber wir haben diesen Mist verursacht», sagt Boyan Slat. **www.theoceancleanup.com**



«Man nimmt ein Schiff, ein Netz und fischt nach Plastik», so die Grundidee des Erfinders Boyan Slat, 24.

1 Firmengründer Janne Rauhansuu. 2 Finnschafe haben eine sehr weiche Wolle in grauen, weissen, schwarzen und braunen Farbtönen. 3 Pensionierte Damen stricken für Myssy.

STRICKMÜTZEN

Auf der Bio-Welle

Früher war Janne Rauhansuu professioneller Windsurfer, heute ist er Bio-Bauer und stellt Mützen her. Stricken gelernt hat der Finne übrigens in der Schweiz.

MANN STRICKT AUCH Die erste Mütze strickte Janne Rauhansuu vor über zehn Jahren in Davos. Er lebte damals dort, hatte eine Schweizer Freundin und war Windsurf-Profi. Nach der Sportlerkarriere zog er zurück in seine Heimat Finnland und übernahm den **Bio-Bauernhof** seiner Eltern. Neben vielen Wäldern gibt es dort auch eine besondere Schafrasse, die Finnschafe – womit wir wieder beim Stricken wären. Janne ist nicht nur Bauer geworden, sondern hat auch seine Mützen weiterentwickelt. Mit seiner Frau Anna gründete er das Label Myssy, zu Deutsch Mütze. Die beiden haben auf ihrem Hof fünf eigene Schafe, den grössten Teil der Wolle liefern aber die Tiere einer nahen Bio-Farm. Die Wolle wird naturbelassen oder von Hand und mit natürlichen Mitteln gefärbt. Beim Stricken hat Janne inzwischen Hilfe bekommen: Pensionierte Damen aus der Nachbarschaft erledigen den Job. Er selbst hat das Handwerk aber nicht verlernt: Kürzlich war er zu einer Hochzeit in Südafrika eingeladen und merkte am Abend davor, dass er die Krawatte zu Hause vergessen hatte. Kurzerhand stellte er ein Exemplar aus Wolle her. **www.myssyfarmi.fi**

«Mein Fokus liegt auf meinem Job, meinen Freunden, den Hunden. Und der Frage, wie wir die Welt zu einem besseren Ort machen können.» Jennifer Aniston, Schauspielerin

Fotos: 360° Editorial, zvg (3)

Blättern Sie die Hektik weg.

Jetzt am Kiosk.

Schweizer LandLiebe. Mit Liebe gemacht.

Entdecken Sie unser Abo: 6x LandLiebe + 2x BergLiebe: landliebe.ch